



Modulbeschreibungen:

Bachelorstudiengang Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

gnb001	Einführung in das Studium Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen.....	2
gnb002	Grundlagen der Nachhaltigkeit.....	5
gnb003	Geschlechterordnungen	8
gnb004	Methodenworkshop: Quantitative Forschungsmethoden.....	11
gnb005	Gesellschaftliche Naturverhältnisse	14
gnb006	Arbeitsmarkt und Nachhaltigkeit	17
gnb007	Methodenworkshop: Qualitative Forschungsmethoden.....	20
gnb008	Sozialstruktur und soziale Ungleichheit.....	23
gnb009	Soziale Innovationen.....	26
gnb010	Globalisierung und Weltgesellschaft.....	29
gnb011	Region und Raum.....	32
gnb012	Praktikum	35
gnb013	Bachelorarbeit und Bachelorkolloquium.....	38
ewb002	Methoden der empirischen Bildungsforschung.....	41
kwb017	Einführung in die digitalen Kulturwissenschaften	44
kwb018	Digitale Kulturwissenschaften – Vertiefung.....	47
ewb010	Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	50
web003	Sustainability Entrepreneurship.....	53
swb005	Individuum und Gesellschaft.....	56

1.	Modulidentifikator	gnb001
2.	Modultitel	Einführung in das Studium Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent, Ninja Rickwärtz, Prof.in Dr.in Corinna Onnen
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p> <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen und Verstehen zu Grundbegriffen und Problemstellungen der Soziologie • Kenntnisse über zeit- und gesellschaftsabhängige Problemkonstellationen • ein kritisches Verständnis, um Ansätze und Theoreme auf die Herausforderungen der gegenwärtigen Gesellschaft zu übertragen und dies zu analysieren • ausgewählte vertiefende Wissensbestände für die Anwendung auf diverse Praxisfelder • ein Verständnis des Zusammenhangs von Gesellschaft und Nachhaltigkeit sowohl als wissenschaftliches wie auch praxisorientiertes soziales Phänomen • Einblicke in die Bedeutung der Wissenserzeugung (auch durch KI) • grundlegendes Verständnis von wissenschaftlichem Arbeiten, seinen Besonderheiten und seiner Einsatzbereiche • umfassende Kenntnisse von Zitationsregeln und -standards • Kenntnisse des Aufbaus und der Struktur von wissenschaftlichen Texten. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren und dies in Bezug zum Kontext von Nachhaltigkeit zu setzen und kritisch abzuwägen • Problemstellungen der Wechselwirkung von Gesellschaft und Nachhaltigkeit vor dem Hintergrund vorhandener Zusammenhänge aus der Praxis mit fachlicher Plausibilität zu erkennen und zu lösen • Synergien aus den Lösungsansätzen abzuleiten und dies zu reflektieren • in Alltagsdiskursen formulierte Gesellschaftsbilder und Positionen zur Nachhaltigkeit zu hinterfragen und unter Nutzung von Recherchemöglichkeiten zur Verifizierung Falsifizierung auf wissenschaftliche Evidenz zu überprüfen. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe aus der Perspektive unterschiedlicher geschichtlicher Perioden (des Faches) bestimmen und analysieren • geschichtliche Phasen der Entwicklung der Soziologie bestimmen und einordnen

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe aus der Perspektive unterschiedlicher theoretischer Ansätze bestimmen und analysieren • grundlegende Fragestellungen und Problemkonstellationen des Faches erkennen und analysieren • unterschiedliche theoretische Ansätze bestimmen und analysieren • erste fundierte Folgerungen und Einordnungen aus verschiedenartigen Ansätzen ableiten • Aufbau und Struktur wissenschaftlicher Texte überblicken sowie erste Methoden der Textanalyse verstehen und anwenden • Zitationsregeln und -standards anwenden und für eigene Texte nutzbar machen • bei Arbeiten in Gruppen divergierende bzw. gemeinsame Fragestellungen eruieren und gesellschaftliche Problemkonstellationen bestimmen • auf aktuelle nachhaltigkeitsbezogene Phänomene hinweisen und diese gemeinsam interpretieren • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern, die sich für den Studiengang eignen, orientiert • die individuellen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume hierfür nutzen.
<p>6.</p>	<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung von Grundbegriffen und geschichtlichen Phasen der Entwicklung der Soziologie • Kritische Betrachtung von aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen • Interdependenz von soziologischen Fragestellungen und lebensweltlichem Bezug besonders im Hinblick auf Nachhaltigkeit und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft verstehen • Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Exzerpieren, Analysieren) • Textaufbau, Interpretationsaufbau, Inhaltsdarstellung, Zitationsregeln • Aufbau, Darstellung, Einsatzmöglichkeiten verschiedener Formate der wissenschaftlichen Kommunikation • Genese des Nachhaltigkeitsdiskurses und politische Verortung (Club of Rome, Agenda 2030, FFF-Bewegung)
<p>7.</p>	<p>Ausgewählte Literatur</p>	<p>Linne, Gudrun; Schwarz, Michael (Hrsg.) (2003): Handbuch Nachhaltige Entwicklung Wie ist nachhaltiges Wirtschaften machbar? VS Verlag für Sozialwissenschaften https://doi.org/10.1007/978-3-663-10272-4</p> <p>Neckel, Sighard; Besedovsky, Natalia; Boddenberg, Natalia; Hasenfratz, Martina; Pritz, Sarah Miriam; Wiegand, Timo (Hrsg.) (2018): Die Gesellschaft der Nachhaltigkeit Umriss eines Forschungsprogramms. transcript Verlag.</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

		<p>Reckwitz, Andreas (2020): Die Gesellschaft der Singularitäten Zum Strukturwandel der Moderne. (2. Auflage), Suhrkamp Verlag.</p> <p>Ruiner, Caroline; Bardmann, Mona-Maria (2024): Soziologie. Ausgewählte Theorien, Methoden und Teildisziplinen, Brill, Fink https://doi.org/10.36198/9783838560731</p> <p>Schrader, Heiko (2024): Sozialer Wandel. UTB GmbH.</p> <p>SONA – Netzwerk Soziologie der Nachhaltigkeit (Hrsg.) (2021): Soziologie der Nachhaltigkeit. transcript Verlag.</p> <p>Voss, Rödiger (2022): Wissenschaftliches Arbeiten...leicht verständlich! 8. Aufl., UTB GmbH.</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>gnb001.1 Einführung in das Studium Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen (VL) (2 SWS)</p> <p>gnb001.2 Propädeutikum zur Einführung in das Studium Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen (SE) (2 SWS)</p>	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	Jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Präsentation oder Portfolio	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	als Microcredential einsetzbar	

1.	Modulidentifikator	gnb002
2.	Modultitel	Grundlagen der Nachhaltigkeit
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent, Prof.in Dr.in Corinna Onnen, Dr. Stephan Sandkötter
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung Wissensverständnis	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> vertieftes Wissen über sozialwissenschaftliche Denkansätze in der Theoriebildung zu Nachhaltigkeit systematisch hergeleitetes Wissen über Nachhaltigkeit und unterschiedliche fachbezogene Auslegungen der sozialen Realität und deren Bedeutung für die Gesellschaft die Fähigkeit, das erworbene theoretische Wissen zu Nachhaltigkeit eigenständig auf der Grundlage der Fachliteratur zu vertiefen und kritisch zu reflektieren. <u>Die Studierenden sind in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sozialwissenschaftliche Vorverständnisse zu sozialer Nachhaltigkeit wissenschaftlich zu hinterfragen und einzuordnen und in ihrer Bedeutung für unterschiedliche Teildisziplinen der Sozialwissenschaften zu erörtern und in den Kontext des Zusammenhangs von sozialer Nachhaltigkeit und Gesellschaft einzuordnen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Kommunikation und Kooperation	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> sachbezogene Informationen zu sozialwissenschaftlichen Theorien sinnvoll auswählen und fachspezifisch interpretieren sozialwissenschaftliche Theorieansätze beschreiben, erläutern und beurteilen und in den Kontext zu Fragestellungen von sozialer Nachhaltigkeit setzen fachliche Kontroversen theoriegeleitet analysieren und didaktisch reduzieren die Bedeutung von sozialer Nachhaltigkeit für die heutige Gesellschaft erkennen anhand von Fallstudien Konzepte zur Nachhaltigkeit entwickeln, diese erklären und präsentieren sozialwissenschaftliche Kernaussagen zu Nachhaltigkeit systematisieren und ihre eigenen sozialwissenschaftlichen Positionen reflektieren und argumentativ vertreten anhand ausgewählter soziologischer Theorien Grundpositionen zeitgenössischer Fragestellungen nachvollziehen und diskursiv zur Sprache bringen sich soziologische Fachtermini in kontinuierlichen Diskussionszusammenhängen aneignen und sprachlich einüben

	<p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene sozialwissenschaftliche Selbstverständnis kritisch reflektieren • paradigmatische Denkmuster in ihrer Bedeutung für die Interpretation politischer wie sozialer Realität wahrnehmen und in ihrer öffentlichen Wirksamkeit beurteilen. • Die aktuellen ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen als umfassenden gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit verstehen und in das eigene Selbstverständnis übertragen.
<p>6.</p>	<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kritische Betrachtung der Grundzüge und Prinzipien sozialer Ordnung im Hinblick auf ihre theoriengeschichtliche Genese • sozialwissenschaftliche Denkansätze in vergleichender Perspektive • Analyse gesellschaftlich relevanter Fragestellungen unter Bezugnahme auf ausgewählte Klassiker des sozialwissenschaftlichen Denkens • Analyse sozialer Wandlungsprozesse von Gesellschaft in Bezug auf deren Nachhaltigkeitsherausforderungen
<p>7.</p>	<p>Ausgewählte Literatur</p>	<p>Beck, Ulrich (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Suhrkamp Verlag.</p> <p>Block, Katharina; Brand, Karl-Werner; Henkel, Anna; Barth, Thomas; Böschen, Stefan; Dickel, Sascha; Görgen, Benjamin; Köhrsen, Jens; Pfister, Thomas; Wendt, Björn (2019): Soziologie der Nachhaltigkeit. Zwischen Transformation und Reflexion. SuN Soziologie und Nachhaltigkeit, Sonderausgabe, IV, 1-17.</p> <p>Castells, Manuel (2021): Die Internet-Galaxie: Internet, Wirtschaft und Gesellschaft. (2. Auflage) Springer VS https://doi.org/10.1007/978-3-658-35671-2</p> <p>Ekardt, Felix (2021): Theorie der Nachhaltigkeit. Rechtliche, ethische und politische Zugänge – am Beispiel von Klimawandel, Ressourcenknappheit und Welthandel. (3. Auflage) Nomos.</p> <p>Haselbach, Dieter (Hrsg.) (2023): Ferdinand Tönnies und die Debatte um Gemeinwohl und Nachhaltigkeit. Springer VS https://doi.org/10.1007/978-3-658-39243-7</p> <p>Henkel, Anna (2021): Nachhaltigkeit als Gegenstand der Soziologie. In: Genkova, Petia Handbuch Globale Kompetenz Grundlagen-Herausforderungen-Krisen. S 1-16. Springer VS https://doi.org/10.1007/978-3-658-30684-7</p> <p>Kaesler, Dirk (2020): Klassiker der Soziologie, Bd.1 – Von Auguste Comte bis Alfred Schütz. (7. Auflage) C.H. Beck.</p> <p>Kaesler, Dirk (2020): Klassiker der Soziologie, Bd.2 – Von Talcott Parsons bis Anthony Giddens. (7. Auflage) C.H. Beck.</p> <p>Neckel, Sighard; Degens, Philipp; Lenz, Sarah (Hrsg.) (2022): Kapitalismus und Nachhaltigkeit, Campus Verlag.</p> <p>Opielka, Michael (2023): Soziales Klima: der Konflikt um die Nachhaltigkeit des Sozialen. Beltz Juventa.</p> <p>Salzborn, Samuel (2016): Klassiker der Sozialwissenschaften. 100 Schlüsselwerke im Portrait. (2. Auflage) Springer VS https://doi.org/10.1007/978-3-658-13213-2</p>

1.	Modulidentifikator	gnb003
2.	Modultitel	Geschlechterordnungen
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent, Prof.in Dr.in Corinna Onnen
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p> <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über Entstehung und Entwicklungen von Geschlechterbeziehungen • kritisches Verständnis über Geschlecht als soziale Kategorie • ein breites und integriertes Wissen und Verstehen, Machtstrukturen im Geschlechterverhältnis zu erkennen • fundiertes Wissen in Familiensoziologie und der aktuellen internationalen Forschung in diesem Gebiet • einige vertiefte Wissensbestände über historisch Entwicklungsprozesse im Geschlechterverhältnis • kritisches Verständnis über die soziale Kategorie des Geschlechts im internationalen Maßstab • ein Wissen und Verstehen zum Thema der Diversifizierung von Lebensformen • Zusammenhänge von Geschlecht und Nachhaltigkeitsdimensionen identifizieren und einordnen • Verständnis von historischen Dimensionen • Erkenntnis, wie eng verwoben Macht- und Herrschaftsverhältnisse mit Geschlechterordnungen sind • Kenntnis über systematische Machtstrukturen in ausgewählten Arbeitsbereichen. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Debatten um Gender-Aspekte kritisch zu analysieren • den aktuellen Forschungsstand und Forschungsansätze wie Intersektionalitätsansatz kritisch zu analysieren • Internationalität von Genderkulturen einzuordnen • Transdisziplinarität des Gegenstandes zu erkennen und zu bewerten. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Diversität der Lebensformen beschreiben und analysieren • historische Genese und aktuelle Entwicklungen differenziert analysieren und historisch einordnen • Informationen der Genderforschung sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten • selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten • Forschungsfragen der Geschlechterforschung ableiten und definieren • im Team Konzepte für die Berufspraxis zur Unterstützung von geschlechtergerechten Arbeitsprozessen entwickeln

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen von Geschlechterbeziehungen projektorientiert herausarbeiten • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den späteren Berufsfeldern orientiert • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Geschlechterforschung begründen • ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion von Geschlechterkulturen, Diversität und Lebensformen • Analysieren des internationalen Forschungsstands zur Familiensoziologie • Einordnung des Wandels von Lebensformen und Geschlechterkulturen in der wissenschaftlichen und lebensweltlichen Wahrnehmung • kritische Betrachtung von der kulturellen und epochalen Bedingtheit von Geschlechterverhältnissen • Diskussion von Thematiken zur Diversitätsforschung • Wissensvermittlung und -aneignung von Repräsentationsdiskursen • Wissensvermittlung von Macht- und Herrschaftstheorien • Intersektionale Gesellschaftsanalysemodelle • Demokratieverständnis anhand von Geschlechterbeziehungen
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Apelt, Friederike; Grabow, Jördis; Suhrcke, Lisbeth (Hrsg.) (2021): Buzzword Digitalisierung. Relevanz von Geschlecht und Vielfalt in digitalen Gesellschaften. Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Biele Mefebue, Astrid; Bührmann, Andrea D.; Grenz, Sabine (Hrsg.) (2022): Handbuch Intersektionalitätsforschung. Springer VS https://doi.org/10.1007/978-3-658-26292-1</p> <p>Buchreihe LAGEN'da, Rode-Breymann, Susanne; Onnen, Corinna (Hrsg.) (bis 2020): Bührmann, Andrea D.; Onnen, Corinna (Hrsg.) (seit 2020): https://shop.budrich.de/reihe/lagenda/</p> <p>Genkova, Petia; Ringeisen, Tobias (Hrsg.) (2020): Handbuch Diversity Kompetenz: Perspektiven und Anwendungsfelder. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-08003-7</p> <p>Kortendiek, Beate; Riegraf, Birgit; Sabisch, Katja (Hrsg.) (2019): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Springer VS https://doi.org/10.1007/978-3-658-12496-0</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>gnb003.1 Geschlechterforschung und Soziologie der Lebensformen (SE) (2 SWS)</p> <p>gnb003.2 Diversität und Intersektionalität (SE) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	Jährlich

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

12. Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. Semester
13. Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	mündliche Prüfung
14. Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 270
	Selbststudium: 214 Credit Points: 9 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	als Microcredential einsetzbar

1.	Modulidentifikator	gnb004
2.	Modultitel	Methodenworkshop: Quantitative Forschungsmethoden
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Corinna Onnen
4.	Lehrende	Ninja Rickwärtz
5.	Kompetenzen	
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kritisches Verständnis von quantitativen empirischen Methoden • die Fähigkeit, die Forschungslogik quantitativer Studien zu erkennen • ein kritisches Verständnis zur Einordnung empirischer Daten • die Fähigkeit, Forschungsdatenpläne zu entwickeln • die Fähigkeit, eigenständig ein eigenes quantitatives Forschungsprojekt von der Konzeption bis zur Textlegung durchzuführen • die Fertigkeiten, um das statistische Datenanalyseinstrument SPSS zu bedienen, zu verstehen und für erste eigene Analysen anzuwenden.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit empirischer Evidenz zu belegen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Studien analysieren • Forschungsdaten managen • eigene quantitative Untersuchungen planen und durchführen • Ergebnisse der eigenen Untersuchungen analysieren und kritisch bewerten • eigene Ergebnisse mit anderen Studien zum gleichen Thema vergleichen und auswerten • anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen • in der Gruppe Fragestellungen eruieren und Lösungsansätze bestimmen • unterschiedliche Phasen eines Forschungsprozesses durchführen und ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren • Präsentationstechniken anwenden • in Anfängen quantitative und qualitative Forschungsthemen entwickeln, erheben, auswerten, analysieren, darstellen und verschriftlichen • einfache Rechenoperationen mit SPSS durchführen
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • fachliche und sachbezogene Problemlösungen zu einem Themenfeld der Sozialwissenschaften formulieren und diese im Diskurs mit anderen Studierenden fundiert begründen (theoretisch, methodisch)

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Sozialwissenschaften begründen • eine Perspektive auf Nachhaltigkeit einnehmen und quantitativ erforschen.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung von Fragebogenkonstruktion und quantitativen Erhebungsmethoden • Forschungsdesigns erstellen und praktisch umsetzen (forschendes Lernen) • Durchführung eigener empirischer Studien im Team • Übertragung des Faktenwissens auf aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung von Gesellschaften • Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Exzerpieren, Analysieren)
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Atteslander, Peter; Ulrich, Georges Simon; Hadjar, Andreas (2023): Methoden der empirischen Sozialforschung. 14., neu bearbeitete und erweiterte Auflage Erich Schmidt Verlag.</p> <p>Baur, Nina; Blasius, Jörg (2019): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer VS.</p> <p>Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (2016): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. (5. überarbeitete Auflage) Springer VS.</p> <p>Diekmann, Andreas. (2007): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt Taschenbuchverlag.</p> <p>Grieshammer, Ella; Liebetanz, Franziska; Peters, Nora; Zegenhagen, Jana (2016): Zukunftsmodell Schreibberatung. (3. korrigierte Auflage). Schneider Verlag Hohengehren GmbH.</p> <p>Häder, Michael (2019): Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. (4. Auflage) Springer VS.</p> <p>Hug, Theo; Poscheschnik, Gerald (2020): Empirisch forschen (3. Überarbeitete und ergänzte Auflage.) UVK Verlag.</p> <p>Kallus, K. Wolfgang (2016): Erstellung von Fragebögen. (2. Auflage) facultas Verlag.</p> <p>Raithel, Jürgen (2008): Quantitative Forschung Ein Praxiskurs. 2. aktualisierte Auflage, Springer VS.</p> <p>Schnell, Rainer; Hill, Paul B.; Esser, E. (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung (11. Auflage) Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	gnb004 Methodentraining: Fragebogenkonstruktion und SPSS (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	ewb002 sollte vor gnb004 belegt werden, da hier die Voraussetzungen für die Fragebogenkonstruktion mit anschließender Erhebungsphase geschaffen werden. In dem

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

		Studium dieser beiden Teile werden die Grundlagen für den anschließenden Teil der qualitativen Sozialforschung geschaffen und dies ist Voraussetzung für gnb007. Es wird dringend empfohlen, die Reihenfolge einzuhalten.
11. Angebotsturnus		Jährlich
12. Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester		Sommersemester/ 2. Semester
13. Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>		Projektbericht
14. Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 180
	Selbststudium: 152	Credit Points: 6 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		als Microcredential einsetzbar

1.	Modulidentifikator	gnb005
2.	Modultitel	Gesellschaftliche Naturverhältnisse
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent, Dr. Stephan Sandkötter, Prof.in Dr.in Corinna Onnen
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis komplexer aktueller Themen • die Fähigkeit der Analyse von aktuellen Themen unter dem Blickwinkel von Gesellschaft und Natur • die Fähigkeit, Zusammenhänge und Synergien von Gesellschaft und Naturverhältnisse zu erkennen und zu verstehen • die Fähigkeit, Begrifflichkeiten wie Gesellschaft, soziales System, Umwelt, Natur, soziale Ökologie herzuleiten und zu definieren • die Fähigkeit, unterschiedliche theoretische Ansätze zu beschreiben und zu analysieren sowie auf das aktuelle Thema zu beziehen • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zu vertiefen • die Fähigkeit, ein spezielles aktuelles Thema differenziert zu reflektieren und zu analysieren. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • fundamentale soziologische Wissensbestände zu aktuellen Themen zu analysieren und anzuwenden • grundlegende Informationen und Argumente kritisch zu reflektieren.
	<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Themen beschreiben und analysieren • wissenschaftlich fundierte Urteile fällen • theoretische Ansätze für praktische Forschungsfragen anwenden • im Team Forschungsfragen formulieren und Lösungsvorschläge unterbreiten • sich vertieft mit der einschlägigen Fachliteratur zu aktuellen Themen auseinandersetzen • weitergehende Forschungsfragen bestimmen • die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen • Wandlungsprozesse beschreiben und analysieren sowie diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden erklären (theoretisch, methodisch) • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen • Teamarbeit pflegen und entwickeln • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Sozialwissenschaften orientiert • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen • berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von aktuellen Themen zum Naturbegriff aus soziologischer Perspektive • kritische Betrachtung der allgemeinen Diskussion zu einem aktuellen Thema • Vorstellung von denkbaren Lösungsvorschlägen und themenabhängiger Literatur
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Beck, Egon (2016): Keine Gesellschaft ohne Natur: Beiträge zur Entwicklung einer sozialen Ökologie. Campus Verlag</p> <p>Büssers, Jan, Faulhaber, Anja, Raboldt, Myriam, Wiesner, Rebecca (Hrsg.) (2021): Gendered Configurations of Humans and Machines. Interdisciplinary Contributions. Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Christ, Michaela; Sommer Bernd; Stumpf, Klara (Hrsg.) (2019): Transformationsgesellschaften: Zum Wandel gesellschaftlicher Naturverhältnisse. Metropolis.</p> <p>Franz, Hans-Werner; Kaletka, Christoph (Hrsg.) (2018): Soziale Innovationen lokal gestalten. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-18532-9</p> <p>Hofmeister, Sabine; Mölders, Tanja (Hrsg.) (2021): Für Natur sorgen? Dilemmata feministischer Positionierungen zwischen Sorge- und Herrschaftsverhältnissen. Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Ibrahim; Youssef; Rödder, Simone (Hrsg.) (2022): Schlüsselwerke der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung. transcript-Verlag.</p> <p>Rückert-John, Jana (Hrsg.) (2017): Gesellschaftliche Naturkonzeptionen. Ansätze verschiedener Wissenschaftsdisziplinen. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-15733-3</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>gnb005.1 Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und Natur (SE) (2 SWS)</p> <p>gnb005.2 Transformationsprozesse und Naturverhältnisse (SE) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	Jährlich

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Lerntagebuch	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	als Microcredential einsetzbar	

1.	Modulidentifikator	gnb006
2.	Modultitel	Arbeitsmarkt und Nachhaltigkeit
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent, Prof.in Dr.in Corinna Onnen
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen theoretischer Grundlagen der Funktionsweise von Arbeitsmarkt und Kenntnisse über Ziele, Instrumente und Akteure auf den verschiedenen politischen Ebenen – EU, nationale Arbeitsmarktgestaltung, Rolle der Kommunen • kritisches Verständnis von Arbeitsmarkttheorien, deren Inhalten und Zielsetzungen und in Beziehung zum aktuellen Nachhaltigkeitsdiskurs • die Fähigkeit, den Zusammenhang von Arbeitsmarkt, Stakeholder vor Ort und Umsetzung einer Nachhaltigkeitspolitik zu vertiefen • ein Verständnis der Rolle der Kommunen und deren der Zuständigkeiten bei der Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen vor Ort • Kenntnisse darüber, wie Kommunen, Arbeitsmarkt und Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene steuern und beeinflussen. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliche Problemstellungen vor dem Hintergrund spezifischer Zusammenhänge mit dem Arbeitsmarkt zu diskutieren • den Arbeitsmarkt als Ergebnis unterschiedlicher Akteure und deren Handlungsmächtigkeit einzuordnen • aktuelle Herausforderungen der Arbeitsmarktgestaltung bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitspolitik zu verstehen und darzulegen.
	<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen der Arbeitsmarktpolitik sammeln, bewerten und interpretieren • Informationen über die unterschiedlichen Akteure (Arbeitsagenturen, Jobcenter, IHK, Gewerkschaften, Unternehmensverbände) und ihren Handlungsintentionen in Bezug auf den Arbeitsmarkt sammeln, bewerten und interpretieren • selbstständig Lernprozesse über die Inhalte und Ausgestaltung des Arbeitsmarktes reflektieren und einordnen und Lösungsansätze formulieren • Operationalisierungen von Erkenntnissen über den Arbeitsmarkt erklären und begründen • anwendungsorientierte Projekte zur lokalen Arbeit und Umsetzung von Nachhaltigkeit durchführen

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit dem Arbeitsmarkt diskutieren nachhaltigkeitsbezogene Phänomene erkennen, spezifische innovative Elemente ermitteln und weiterentwickeln Problemlösungen zur Arbeitsmarktpolitik einordnen und diese im Diskurs theoretisch fundiert begründen aktuelle Entwicklungen von Arbeitsmarkt und Nachhaltigkeit inhaltlich wie methodisch einordnen und kritisch bewerten die Methode des Service Learning in Praxisprojekten anwenden und dies als Teamarbeit verstehen ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards kompetenzorientierter Analyse von Innovationsprozessen orientiert das Handeln der unterschiedlichen Akteure einschätzen und reflektieren und mögliche Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume erkennen das eigene berufliche Handeln theoretisch wie methodisch begründen und hinsichtlich der gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen kritisch einschätzen.
<p>6.</p>	<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wissensvermittlung und -aneignung theoretischer und empirischer Grundlagen des Arbeitsmarktes und Einordnung und Verstehen des Arbeitsmarktes als Teil der Gesellschaft Wissensvermittlung und -aneignung und Diskussion zu aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt (wie Erosion des Normalarbeitsverhältnisses, Niedriglohn als Sicherungsinstrument, Integration und Inklusion durch Erwerbstätigkeit, Geschlechterverhältnisse) Herausforderungen wie Industrie 4.0, Entrepreneurship, work-life-Balance, Fachkräftemangel, Arbeit und Wirtschaft der Zukunft begründen und Lösungsansätze diskutieren Notwendigkeit der Umsetzung von Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene erkennen und kritisch betrachten – global nachhaltige Kommune analysieren und einordnen
<p>7.</p>	<p>Ausgewählte Literatur</p>	<p>Abraham, Martin; Hinz, Thomas (Hrsg.) (2018): Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde. (3. Auflage), Springer VS https://doi.org/10.1007/978-3-658-02256-3</p> <p>Barth, Thomas; Jaeger-Erben, Melanie; Jochum, Georg; Lorenz, Stepan (Hrsg.) (2022): Nachhaltig Werte schaffen? Arbeit und Technik in der sozial-ökologischen Transformation. Beltz Juventa.</p> <p>Beckmann, Fabian; Spohr, Florian (2022): Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik: Grundlagen, Wandel, Zukunftsperspektiven. UVK Verlag. https://doi.org/10.36198/9783838556901</p> <p>Dörre, Klaus (2024): Die demobilisierte Klassengesellschaft: Begriffe, Theorie, Analysen, Politik. Campus Verlag.</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

		<p>Hofmeister, Sabine; Katz, Christine; Mölders, Tanja (Hrsg.) (2012): Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit: Die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften. Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Onnen, Corinna; Stein-Redent, Rita, Blättel-Mink, Birgit; Noack, Torsten; Opielka, Michael; Späte, Katrin (Hrsg.) (2022): Organisationen im Zeitalter der Digitalisierung. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-36514-1</p> <p>Onnen, Corinna; Stein-Redent, Rita; Blättel-Mink, Birgit u.a. (Hrsg.) (2024 im Druck): Vielfältige (widersprüchliche) Transformationen in krisenhaften Zeiten. Springer VS.</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>gnb006.1 Arbeitsmarkt heute: Entwicklungen und Inhalte (SE) (2 SWS)</p> <p>gnb006.2 Arbeitsmarkt auf lokaler Ebene: Nachhaltigkeit und Kommune (SE) (2 SWS)</p>	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	Jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht oder Referat	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	als Microcredential einsetzbar	

1.	Modulidentifikator	gnb007
2.	Modultitel	Methodenworkshop: Qualitative Forschungsmethoden
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Corinna Onnen
4.	Lehrende	Ninja Rickwärtz, Prof.in Dr.in Corinna Onnen
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kritisches Verständnis von qualitativen empirischen Methoden • die Fähigkeit, forschungslogische Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Methoden zu erkennen • ein kritisches Verständnis zur Einordnung empirischer Daten • die Fähigkeit, das Methodenwissens auf (aktuelle) sozialwissenschaftliche Forschungsfragen anzuwenden • die Fähigkeit, eigenständig ein eigenes empirisches Forschungsprojekt von der Konzeption bis zur Textlegung durchzuführen.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit empirischer Evidenz anhand qualitativer Studien zu belegen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • qualitative Studien analysieren und kritisch • eigene Untersuchungen planen und durchführen • Ergebnisse der eigenen Untersuchungen analysieren und kritisch bewerten • eigene Ergebnisse mit anderen Studien zum gleichen Thema vergleichen und auswerten • anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen • in der Gruppe Fragestellungen eruieren und Lösungsansätze bestimmen • unterschiedliche Phasen eines Forschungsprozesses durchführen und ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren • Präsentationstechniken anwenden • in Anfängen quantitative und qualitative Forschungsthemen entwickeln, erheben, auswerten, analysieren, darstellen und verschriftlichen • Quantitative und qualitative Forschung triangulieren • einfache Anwendung des Analyseprogramms MAXQDA durchführen
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • teamorientiert erste vollständige empirische Studien durchführen und wissenschaftlich einordnen

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen • sich im Team organisieren • alltagstheoretische Aussagen auf empirischen Wahrheitsgehalt überprüfen und eigenständig belegen.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung von Interviewmethoden • Forschungsdesigns erstellen und praktisch umsetzen (forschendes Lernen) • Durchführung eigener empirischer Studien im Team • Übertragung des Faktenwissens auf aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung von Gesellschaften • Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Exzerpieren, Analysieren)
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Baur, Nina; Blasius, Jörg (2019): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer VS.</p> <p>Brüsemeister, Thomas (2008): Qualitative Forschung Ein Überblick. (2. überarbeitete Auflage). Springer VS.</p> <p>Bohnsack, Ralf; Geimer, Alexander; Meuser, Michael (Hrsg.) (2018): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung (4. vollständig überarbeitete Auflage) Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Flick, Uwe (2017): Qualitative Sozialforschung Eine Einführung. (8. aktualisierte Auflage) Rowohlt Taschenbuch Verlag.</p> <p>Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinecke, Ines (2015): Qualitative Forschung ein Handbuch. (11. Auflage) Rowohlt Taschenbuch Verlag.</p> <p>Helfferich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews (4. Auflage). Springer VS.</p> <p>Lamnek, Siegfried; Krell, Claudia (2016): Qualitative Sozialforschung. (6.überarbeitete Auflage) Beltz Verlag.</p> <p>Mayring, Philipp (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 6. überarbeitete Auflage. Beltz Verlag.</p> <p>Przyborski, Aglaja; Wohlrab- Sahr, Monika (2014): Qualitative Forschung ein Arbeitsbuch. (4. erweiterte Auflage). Oldenbourg Verlag.</p> <p>Reichertz, Jo (2016): Qualitative und interpretative Sozialforschung Eine Einladung. Springer VS.</p> <p>Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung Eine Einführung. (5. Auflage): Beltz Juventa.</p> <p>Strübing, Jörg (2018): Qualitative Sozialforschung Eine komprimierte Einführung. (2. überarbeitete und erweiterte Auflage). De Gruyter</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	gnb007.1 Qualitative Forschungsparadigmen (VL) (2 SWS) gnb007.2 Forschendes Lernen in Kleingruppen (Ü) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

10.	Empfohlene Vorkenntnisse	ewb002 und gnb004 sollten vor gnb007 belegt werden, da hier die Voraussetzungen für die erste Erhebungsphase geschaffen werden. In dem Studium dieser beiden Teile werden die Grundlagen für den anschließenden Teil der qualitativen Sozialforschung geschaffen und dies ist Voraussetzung für gnb007. Es wird dringend empfohlen, die Reihenfolge einzuhalten.	
11.	Angebotsturnus	Jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	als Microcredential einsetzbar in Verbindung mit ewb002 und gnb004	

1.	Modulidentifikator	gnb008
2.	Modultitel	Sozialstruktur und soziale Ungleichheit
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent, Dr. Stephan Sandkötter, Prof.in Dr.in Corinna Onnen
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über klassische und aktuelle Theorien zur Erklärung sozialer Ungleichheit, deren Reproduktion und Wirkungen • Verständnis über zentrale Aspekte der Sozialstruktur und der damit verbundenen sozialen Ungleichheitsverhältnisse • die Fähigkeit, soziale Ungleichheit und deren Entwicklungen, historisch wie aktuell mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Daten zu beschreiben • die Fähigkeit, wichtige Bausteine der Ungleichheitsforschung zu erkennen und in der Analyse anzuwenden • die Fähigkeit, neue soziale Ungleichheiten theoretisch zu reflektieren, die sich aus der demografischen Entwicklung einerseits und den Prozessen der Globalisierung ergeben, mit den daraus resultierenden Kontroversen und Wirkungen auf die Gesellschaft • Wissen zu den Dimensionen und Interdependenzen zwischen gesellschaftlichen Strukturen und gesellschaftlichem Handeln. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene sozialer Ungleichheit empirisch zu beschreiben, zu erklären und kritisch einzuschätzen • aktuelle Literatur zu Ungleichheitsphänomenen einzuordnen und zu rezensieren.
	<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Erkenntnisse zu Fragestellungen der Ungleichheitsforschung kritisch einschätzen • Befunde gesellschaftlicher Entwicklungen einer Bewertung und Einordnung vornehmen und diskutieren • neue soziale Ungleichheitsphänomene einer soziologischen Würdigung unterziehen • anwendungsorientierte Fragen und Befunde, die sich aus der Beschäftigung mit Ungleichheitsgegenständen auf wissenschaftlicher Basis einzuordnen. Ziel des Moduls ist es, neben einer selbstständigen Erschließung von sozialen Ungleichheitsphänomenen, diese mit Hilfe theoretischer Erkenntnisse kritisch zu reflektieren und einzuordnen • wichtige theoretische Erklärungsansätze und deren Verortung diskutieren

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • Bezügen und Zusammenhänge theoretischer Annahmen und sozialer Phänomene herstellen und reflektieren • Erkenntnisse auf Bewertung von Folgen gesellschaftlicher Entwicklung anwenden. • Erkenntnissen und Fähigkeiten für die eigene Berufstätigkeit nutzen und anwenden • eine wissenschaftlich fundierte Basis für eine sozialwissenschaftlich orientierte Profession erwerben • den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Problemen und soziologischen Betrachtungs- und Bearbeitungsformen reflektieren
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Debatten, klassische wie aktuelle, der sozialen Ungleichheitsforschung • Soziale Ungleichheit: Ursachen, Effekte, Folgen und Herausforderungen • Sozialstruktur • Soziale Ungleichheitsforschung aus historischer Perspektive • Ungleiche Lebensbedingungen in moderner Gesellschaft und die Entstehung neuer Formen und Sichtbarwerdung sozialer Ungleichheiten • Dynamiken sozialer Ungleichheiten und Soziale Bewegungen
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Grundmann, Matthias (Hrsg.) (2018): Gesellschaft von unten? Studien zur Formierung zivilgesellschaftlicher Graswurzelinstitutionen. Beltz, Juventa.</p> <p>Mau, Steffen; Lux, Thomas; Westheuser, Linus (2023): Triggerpunkte: Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft, Suhrkamp Verlag.</p> <p>Milanovic, Branko (2017): Haben und Nicht-Haben. Eine kurze Geschichte der Ungleichheit. Theiss.</p> <p>Nachtwey, Oliver (2016): Die Abstiegsgesellschaft Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne. Suhrkamp Verlag.</p> <p>Reckwitz, Andreas (2019): Das Ende der Illusionen Politik, Ökonomie und Kultur in der Spätmoderne, Suhrkamp Verlag.</p> <p>Rosanvallon, Pierre (2017): Die Gesellschaft der Gleichen, Suhrkamp Verlag.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>gnb008.1 Sozialstrukturanalyse (VL) (2 SWS)</p> <p>gnb008.2 Soziale Bewegungen und Partizipation (SE) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	Jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

14. Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270
	Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen	
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	als Microcredential einsetzbar	

1.	Modulidentifikator	gnb009
2.	Modultitel	Soziale Innovationen
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent, Prof.in Dr.in Corinna Onnen, Dr. Stephan Sandkötter
5.	Kompetenzen	
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse- und Reflexionskompetenz, Zusammenhänge nachzuvollziehen und Techniken zur Lösung gesellschaftlich angewandter Problemfelder zu entwickeln • Fähigkeit, alternative Problemlösungen zu erkennen und idealtypisch weiterzuentwickeln • Kenntnisse über zeit- und gesellschaftsabhängige Problemkonstellationen • ein kritisches Verständnis, um Ansätze und Theoreme auf die Herausforderungen der gegenwärtigen Gesellschaft zu übertragen und dies zu analysieren • ausgewählte vertiefende Wissensbestände für die Anwendung auf diverse Praxisfelder • ein Verständnis des Zusammenhangs von Gesellschaft und Nachhaltigkeit sowohl als wissenschaftliches wie auch praxisorientiertes soziales Phänomen.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren und dies in Bezug zum Kontext von Nachhaltigkeit zu setzen und kritisch abzuwägen • Problemstellungen der Wechselwirkung von Gesellschaft und Nachhaltigkeit vor dem Hintergrund vorhandener Zusammenhänge aus der Praxis mit fachlicher Plausibilität zu erkennen und zu lösen • Synergien aus den Lösungsansätzen abzuleiten und dies zu reflektieren.
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bestehende soziale Innovationen entdecken und analysieren • grundlegende Fragestellungen und Problemkonstellationen darin erkennen und weiterentwickeln zu konkreten Lösungsvorschlägen • erste fundierte Folgerungen und Einordnungen aus verschiedenartigen Ansätzen ableiten • erste Schritte zu eigenen sozialen Innovationen entwickeln 	
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • nachhaltigkeitsbezogene Phänomene erkennen, spezifische innovative Elemente ermitteln und diese in der Gruppe weiter entwickeln

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards kompetenzorientierter Analyse von Innovationsprozessen orientiert • Instrumente und Methoden erwerben, um Innovationsprozesse in den verschiedenen organisationalen Kontexten zu begleiten.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Innovationen als kollektiven Lernprozess verstehen und analysieren • Einordnung von Theorien sozialer Innovationen und Reflexion ihrer Genese • Notwendigkeit, Probleme und Herausforderungen bei der Umsetzung sozialer Innovationen in Organisationen und bei der Stadt- und Regionalentwicklung • Initiierung und Durchführung von Projekten zu praxisbezogenen Innovationsprozessen
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Groß, Matthias (2014): Experimentelles Nichtwissen: Umweltinnovationen und die Grenzen sozialökologischer Resilienz. Transcript Verlag.</p> <p>Howaldt, Jürgen; Schwarz, Michael (2010): Soziale Innovation im Fokus. Skizze eines gesellschaftstheoretisch inspirierten Forschungskonzepts. transcript Verlag. https://doi.org/10.1515/transcript.9783839415351</p> <p>Onnen, Corinna (Hrsg.) (2022): Gelegenheitsfenster für nachhaltigen Konsum. Lebenslauf, Biographien und Konsumkorridore. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-37543-0</p> <p>Sonnberger, Marco; Bleicher, Alena; Matthias, Groß (Hrsg.) (2023): Handbuch Umweltsoziologie. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-37222-451-1</p> <p>Zeitschrift: SuN Soziologie und Nachhaltigkeit – Beiträge zur sozial-ökologischen Transformationsforschung. https://www.uni-muenster.de/Soziologie/forschung/sun.shtml</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>gnb009.1 Soziale Innovationen und gesellschaftliche Herausforderungen (SE) (2 SWS)</p> <p>gnb009.2 Partizipation und Zivilgesellschaft (SE) (2SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	Jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Präsentation

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

14. Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270
	Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen	
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	als Microcredential einsetzbar	

1.	Modulidentifikator	gnb010
2.	Modultitel	Globalisierung und Weltgesellschaft
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent
4.	Lehrende	Dr. Stephan Sandkötter
5.	Kompetenzen	
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis komplexer gesellschaftlicher Wandlungsprozesse • die Fähigkeit, unterschiedliche theoretische Ansätze zu beschreiben und zu analysieren • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zu vertiefen und auf einzelne Gesellschaften anzuwenden • die Fähigkeit, einen speziellen Wandlungsprozess kritisch zu reflektieren und zu analysieren • die Fähigkeit der Analyse von Wandlungsprozessen unter einem bestimmten Blickwinkel, z. B. aus der Genderperspektive • vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der aktuellen Forschung.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Informationen und Argumente zu Wandlungsprozessen kritisch zu analysieren und zu reflektieren • sozialen Wandel und dessen Implikationen in unterschiedlichen sozialen Kontexten zu erkennen und einzuordnen • Globalisierungsprozesse und die Strukturierung einer Weltgesellschaft zu verstehen • Theorien zu Globalisierung und Weltgesellschaft zu interpretieren und zu beurteilen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wandlungsprozesse beschreiben und analysieren • wissenschaftlich fundierte Urteile fällen • theoretische Ansätze für praktische Forschungsfragen anwenden • anwendungsorientierte Projekte durchführen • im Team Forschungsfragen formulieren und Lösungsvorschläge unterbreiten • sich vertieft mit der einschlägigen Fachliteratur auseinandersetzen • weitergehende Forschungsfragen bestimmen • die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • mit Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen • Teamarbeit pflegen und entwickeln • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Sozialwissenschaften orientiert • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen • berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse ausgewählter Wandlungskonzepte zu den Themenfeldern Soziales, Politik, Ökonomie und Kultur • kritische Betrachtung von Wandlungsvorschlägen in den unterschiedlichen Gebieten • Darstellung von alternativen und nachhaltigen Wandlungsvorschlägen • Erkennen der Dimensionen von Verschiedenheit in Gesellschaften • Herausforderungen der Globalisierung und deren Effekte
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Castells, Manuel (2017): Der Aufstieg der Netzwerkgesellschaft. (2. Auflage) Springer VS.</p> <p>Chancel, Lucas; Piketty, Thomas; Saez, Emmanuel; Zucman, Gabriel. <i>World Inequality Report 2022</i>, Cambridge, MA and London, England: Harvard University Press. https://doi.org/10.4159/9780674276598</p> <p>Lessenich, Stephan (2016): Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis. Hanser Verlag.</p> <p>Milanovic, Branko (2016): Die Ungleiche Welt. Suhrkamp Verlag.</p> <p>Muraca, Barbara (2020): Gut leben. Eine Gesellschaft jenseits des Wachstums. (2. Auflage) Wagenbach.</p> <p>Paech, Niko (2012): Befreiung vom Überfluss: auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie. Oekoem Verlag.</p> <p>Stichweh, Rudolf (2016): Inklusion und Exklusion. Studien zur Gesellschaftstheorie (2. Auflage) transcript Verlag.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	gnb010 Von einer Globalisierung zur Weltgesellschaft – theoretische Gesellschaftsmodelle an Fallbeispielen erklärt (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	Jährlich

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

12. Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester	
13. Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Essay	
14. Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 270
	Selbststudium: 242	Credit Points: 9 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen 	
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	als Microcredential einsetzbar	

1.	Modulidentifikator	gnb011
2.	Modultitel	Region und Raum
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent, Dr. Stephan Sandkötter
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Verständnis einer soziologischen Betrachtung von Region und Raum • Fähigkeiten einer Analyse vom Wechselverhältnis zwischen sozialen Differenzierungsprozessen und deren territorialer Verortung • Kenntnisse von klassischen und aktuellen Theorien und deren Debatten über Region und Raum • wissenschaftliche Erkenntnisse der soziologischen Forschung im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Phänomenen zu Region und Raum • Kompetenzen, ausgewählte soziale Felder, wie z.B. das Verhältnis Peripherie und Zentrum, Stadt und Land, neue und alte Bundesländer, zu diskutieren. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretisches Grundlagenwissen zur Soziologie zu Region und Raum anzuwenden auf Problemstellungen einer nachhaltigen Gesellschaft • historischen und aktuellen Entwicklungen im Bereich der Soziologie zu Region und Raum einzuordnen und auf aktuelle Problemlagen anzuwenden • eine Befähigung zu einer theoretischen Reflexion und Analyse sowie zur Diskussion und Kritik raum- und regionenbezogener Problemstellungen und ihrer gesellschaftlichen Relevanz zu erkennen, zu verstehen und einzuordnen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Erkenntnisse zu soziologischen Fragestellungen in Bezug auf Region und Raum kritisch einschätzen • Befunde regionaler Analysen räumlicher Strukturen einer Bewertung und Einordnung unterziehen und diskutieren • Region und Raum als soziale Ungleichheitsdimension analysieren • theoretische Implikationen spezifischer sozialer Phänomene zu Region und Raum vornehmen und beurteilen • empirische Studien zu soziologischen Fragestellungen, die raum- und regionenbezogene Disparitäten beinhalten, interpretieren und einordnen • Zusammenhänge von theoretischen Erkenntnissen und praxisrelevanten Gegebenheiten reflektieren • wissenschaftliche Fachtexte verstehen und bewerten

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte theoretische Erklärungsansätze und deren Würdigung diskutieren • Zusammenhänge und wechselseitige Bedingtheit von theoretischen Annahmen und sozialen Phänomenen, die mit Region und Raum einhergehen, reflektieren • gewonnene Erkenntnisse zur Bewertung von sozialräumlichen Gegebenheiten auf gesellschaftliche Strukturen anwenden • die eigene Berufstätigkeit und das berufliche Selbstbild unter einer raumbezogenen Komponente verstehen • eine wissenschaftlich fundierte Basis für eine sozialwissenschaftlich orientierte Profession entwickeln.
<p>6.</p>	<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • intensive Auseinandersetzung mit empirischen Studien und theoretischen Analysen mit Fachliteratur • Region und Raum als soziologische Kategorien und deren theoretische Debatten • Zusammenhang von Region, Raum und sozialer Ungleichheit • Ordnung, Struktur und Konstitution von Zentrum und Peripherie in einer sich wandelnden Gesellschaft • territoriale Verschiedenartigkeiten, soziale Praktiken und deren Folgen für die Gesellschaft
<p>7.</p>	<p>Ausgewählte Literatur</p>	<p>Berding, Nina; Bukow, Wolf D.; Cudak, Karin (Hrsg.) (2018): Die kompakte Stadt der Zukunft. Auf dem Weg zu einer inklusiven und nachhaltigen Stadtgesellschaft. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-18734-7</p> <p>Gestring, Norbert; Wehrheim, Jan (Hrsg.) (2018): Urbanität im 21. Jahrhundert. Campus Verlag.</p> <p>Herrmann, Heike (2018): Soziale Arbeit im Sozialraum. Stadtsoziologische Zugänge. Kohlhammer Verlag.</p> <p>Meier, Lars; Steets, Silke; Frers, Lars (2022): Theoretische Positionen der Stadtsoziologie. (2. überarbeitete. Auflage) Beltz, Juventa.</p> <p>Rink, Dieter; Haase, Annegret (Hrsg.) (2018): Handbuch Stadtkonzepte. Analysen, Diagnosen, Kritiken und Visionen. Barbara Budrich</p> <p>Kagan, Sacha; Kirchberg, Volker; Weisenfeld; Ursula (Hrsg.) (2019): (Hrsg.): „Stadt als Möglichkeitsraum – Experimentierfelder einer urbanen Nachhaltigkeit. transcript Verlag.</p> <p>Sinning, Heidi; Spars, Guido (Hrsg.) (2019): Sharing-Ansätze für Wohnen und Quartier – Nachhaltigkeitstransformation, kollaborative Konsummodelle und Wohnungswirtschaft. Fraunhofer IRB Verlag.</p> <p>Spellerberg, Annette (Hrsg.) (2018): Neue Wohnformen – gemeinschaftlich und genossenschaftlich. Erfolgsfaktoren im Entstehungsprozess gemeinschaftlichen Wohnens. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-19608-0</p> <p>Vollmer, Lisa (2018): Strategien gegen Gentrifizierung. Schmetterling Verlag.</p> <p>Wonneberger, Eva (2018): Neues Wohnen auf dem Land Demografischer Wandel und gemeinschaftliche Wohnformen</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

		im ländlichen Raum. Springer VS https://doi.org/10.1007/978-3-658-21363-3
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	gnb011 Soziologische Debatten zum ländlichen Raum und zur Stadtgesellschaft (VL) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	Jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Präsentation
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 152 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	als Microcredential einsetzbar

1.	Modulidentifikator	gnb012
2.	Modultitel	Praktikum
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent, Dr. Stephan Sandkötter
5.	Kompetenzen	
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur Reflexion eigenen Handelns im Rahmen der Teamarbeit • Erfahrungen in der Teamarbeit, mit Selbstständigkeit und Verantwortung • Praxiserfahrungen im Berufsfeld • Kenntnisse von Spezifika professionellen Handelns in unterschiedlichen beruflichen Kontexten (z.B. in Betrieben der Region) • Erfahrung im Theorie-Praxis-Transfer.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Komplexität beruflichen Handelns zu erkennen und zu verstehen • Lernergebnisse des Studiums in der Praxis zu überprüfen und zu reflektieren für das eigene professionelle Handeln • Erfahrungen für die eigene berufliche Zukunft zu sammeln und hierfür notwendige Kompetenzen zu erwerben – dazu gehören neben fachlichen Kompetenzen auch die nichtfachlichen (Soft Skills).
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lösungsansätze zu jeweils aktuellen Problemen einer nachhaltigen Gesellschaft erarbeiten und umsetzen • Wirkungen von Lösungsansätzen evaluieren und bewerten • berufsnotwendige Kompetenzen erwerben und professionell handhaben • ihr im Studium erworbenes Wissen für Interpretation und Erklärung von beruflichen Situationen heranziehen • aufgrund ihrer im Praktikum erworbenen Erfahrungen ihre eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf zukünftiges professionelles Handeln erkennen und bewerten • Beobachtungen und Handlungsvollzüge im Praxisfeld theoretisch einordnen • die in der Praxis aufgeworfenen Sachverhalte, Interaktionen und Problemlagen analytisch aufarbeiten
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang im Berufsteam pflegen, das meist heterogen aufgestellt ist, und hierfür notwendige fachliche wie soziale Kenntnisse zu Empathie, Kooperation, Zusammenarbeit und Kommunikation entwickeln • die persönliche Einstellung und die eigenen methodischen Fähigkeiten überprüfen

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> berufsfeldspezifisches Wissen und berufsfeldorientierte Kompetenzen vermitteln die gewählten Praxisfelder strukturell und inhaltlich erschließen die zentralen Berufs- und Handlungsfelder der Soziologie/Sozialwissenschaften benennen und ihr Wissen und ihre Kenntnisse aus dem Studium in Praxisfeldern einbringen und bewerten Orientierungspunkte in der Berufsfindung durch ein Praktikum erlangen berufsfeldspezifisches Wissen und -orientierte Kompetenzen erhalten Erfahrungen mit Berufs- und Tätigkeitsfeldern machen Anforderungen und Problemzusammenhänge der Praxis kennenlernen. 	
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Es handelt sich um ein Blockpraktikum über 14 Wochen. Studierenden erkunden relevante studiengangsbezogene Arbeitsfelder und lernen dabei die Anforderungen der Praxis kennen und reflektieren diese. Die Studierenden stellen ihre jeweiligen Praxisfelder vor und werden angehalten, ihre Erfahrungen kritisch zu hinterfragen. 	
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Clemens, Wolfgang; Strübing, Jörg (Hrsg.) (2000): Empirische Sozialforschung und gesellschaftliche Praxis: Bedingungen und Formen angewandter Forschung in den Sozialwissenschaften. Opladen.</p> <p>Strübing, Jörg (1997): Soziologie als Fiktion? Zum beruflichen Selbstverständnis berufstätiger Soziologen außerhalb der Universitäten. Sozialwissenschaften und Berufspraxis, 20(2), 154-171. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-36623</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	gnb012 Vorbereitung und Reflexion (SE) (2 SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	Jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester	
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Praktikumsbericht	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 600
		Selbststudium: 572	Credit Points: 20 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen 	

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	
------------	--	--

1.	Modulidentifikator	gnb013
2.	Modultitel	Bachelorarbeit und Bachelorkolloquium
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent
4.	Lehrende	alle Lehrenden im Studiengang Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen
5.	Kompetenzen	
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • fundierte Kenntnisse in einem soziologisch relevanten Bereich • Wissen, sich in gegebener Zeit in eine theoretische Fragestellung einzufinden und diese mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten • eine Beherrschung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitsweisen und können dies eigenständig auf ein definiertes Thema anwenden • Kenntnisse zum guten wissenschaftlichen Arbeiten.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Fragestellung selbstständig unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes bearbeiten • unter Berücksichtigung der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens fachwissenschaftliche Diskurse in Bezug auf ausgewählte Fragestellungen berücksichtigen, diskutieren und bewerten • die gewählten Methoden und Befunde argumentativ begründen • und Folgerungen daraus explizieren • konzeptionelle, methodisch ausgearbeitete und wissenschaftlich eingebettete Aussagen zu soziologischen Gegenständen auszuweisen.
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Arbeitsweisen umsetzen • soziale Phänomene einordnen und wissenschaftlich bearbeiten • soziologische Konzepte, Theorien und Begrifflichkeiten anwenden • vorhandene Erkenntnisse zu soziologischen Gegenständen vertiefen, verbreitern, bestätigen oder widerlegen und deren Betrachtung aus einem neuen Blickwinkel vornehmen 	
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliches Vorgehen und Ergebnisse schlüssig und logisch kohärent erklären, begründen und auf kritische Nachfragen entsprechend reagieren • die Begleitveranstaltung als Kommunikations- und Austauschplattform innerhalb der Teilnehmendengruppe unter Anleitung von Lehrenden des Studienganges nutzen

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Problemlösungen finden bzw. vorhandene Erkenntnisse aus dem Studium anwenden • eine soziologische Arbeitsweise und Kenntnisse entwickeln als Ausweis für das eigene berufliche Selbstverständnis • die Bearbeitung einer Bachelorarbeit als Projekt auffassen und durchführen • ein Projekt in Phasen einteilen und durch erreichbare und kontrollierbare Meilensteine sichtbar machen • mit Ressourcen beim wissenschaftlichen Arbeiten umgehen.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung einer wissenschaftlichen Fragestellung • Bearbeitung derselben • Präsentation des Vorgehens und der Ergebnisse der BA-Arbeit durch begleitende Lehrveranstaltung • Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens • Rolle von KI beim Verfassen
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Berger-Grabner, Doris (2016): Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Hilfreiche Tipps und praktische Beispiele, 3. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Bucher, Ulrich; Holzweissig, Kai; Schwarzer, Markus (2023): Künstliche Intelligenz und wissenschaftliches Arbeiten. ChatGPT&Co: Der Turbo für ein erfolgreiches Studium. München.</p> <p>Heesen, Bernd (2014): Wissenschaftliches Arbeiten. Methodenwissen für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium. 3. überarbeitete Auflage. Berlin/Heidelberg.</p> <p>Muhle, Florian (Hrsg.) (2023): Soziale Robotik. Eine sozialwissenschaftliche Einführung. Berlin.</p> <p>Ritschl, Valentin; Weigl, Roman; Stamm, Tanja (Hrsg.) (2023): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis, 2. Auflage, Heidelberg</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	gnb013 Begleitveranstaltung zur Bachelorarbeit (SE) (1 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	§ 7 Abs. 1 Satz 1 PO BA GeNauSo: „Die Zulassung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass im Rahmen der Bachelorprüfung mindestens 120 Credit Points erworben wurden und das das Praktikum im Modul gnb012 absolviert wurde.“
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	Jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 6. Semester
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Bachelorarbeit und Bachelorkolloquium

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

14. Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 600
	Selbststudium: 572	Credit Points: 11+1+3 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen	
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modulidentifikator	ewb002
2.	Modultitel	Methoden der empirischen Bildungsforschung
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Karin Zimmer
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Karin Zimmer, Prof. Dr. Daniel Scholl, Dominik Brodowy, Christoph Schüle, Marike Feierabend, Dr. Martin Meyer
5.	Kompetenzen	<p>Das Modul führt in die Grundlagen der empirischen Bildungsforschung ein, indem wissenschaftstheoretische und methodologische Aspekte der zentralen Fragestellungen, Theorien und Befunde der Erziehungswissenschaften (Querverbindung zum Modul ewb001) beschrieben, analysiert und beurteilt werden. Durch die Reflexion des Zusammenhangs von Theorien, Methoden und Befunden soll die Methodenrelativität wissenschaftlicher Erkenntnis verstanden und dieses Verständnis in die Fähigkeit überführt werden, die wissenschaftstheoretischen, methodologischen und methodischen Voraussetzungen von Theorien und Befunden empirischer Bildungsforschung selbstständig zu erschließen, kritisch zu bewerten und auf eine evidenzbasierte Argumentation in Wissenschaft und Praxis zu übertragen (Querverbindung zum Modul ewb004).</p> <p>Wissensverbreiterung und -vertiefung <u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über ein breites und integriertes Wissen über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Standards wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens • die Struktur und den Ablauf wissenschaftlicher Untersuchungen • Gütekriterien empirischer Forschung • qualitative sowie quantitative Datenerhebungsmethoden sowie ihre jeweiligen Vor- und Nachteile • Untersuchungsdesigns zur Evaluation von Effektivität und Kausalität • statistische Maßzahlen und inferenzstatistische univariate Datenanalyseverfahren <p>Wissensverständnis <u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • empirische Studien einschlägiger Publikationsorgane der Erziehungswissenschaften und verwandter Disziplinen der empirischen Bildungsforschung selbstständig zu lesen und zu erschließen sowie deren Aussagekraft und Methodik kritisch einzuschätzen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • empirischen Fragestellungen methodische Ansätze zuordnen und empirisch prüfbare Hypothesen formulieren • bei konkreten Fragestellungen und Studien statistische Maßzahlen und die Ergebnisse univariater inferenzstatistischer Verfahren interpretieren • die Stärken und Schwächen qualitativer sowie quantitativer Untersuchungsansätze und -designs beurteilen

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Aussagekraft qualitativer und quantitativer Ergebnisse kritisch reflektieren • Stärken und Schwächen sowie das Potenzial quantitativer und qualitativer Untersuchungsansätze und -designs diskutieren • die Auswahl spezifischer Untersuchungsansätze und -methoden mit Blick auf die jeweilige Fragestellung fundiert begründen • die gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten dazu nutzen, um evidenzbasierte Ansätze in das Selbstverständnis ihrer eigenen beruflichen Professionalisierung zu integrieren und diese Ansätze in die Wissenschaft und auf ihre zukünftige Praxis zu übertragen
<p>6. Inhalte</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Bildungsforschung • Methoden der Erkenntnisgewinnung (induktive vs. deduktive Vorgehensweisen; qualitative vs. quantitative Methoden) • Schritte des Forschungsprozesses • Gütekriterien (Objektivität, Reliabilität, Validität) • Methoden der Datengewinnung (z.B. Beobachtung, Videoanalyse, Interviewverfahren, Fragebogen, Tests, ethnografische Methoden, Einzelfallstudien, [Quasi-] Experiment) und ihre Verknüpfung (Mixed Methods und Triangulation) • Untersuchungsdesigns (experimentelle, quasi-experimentelle, korrelative/regressive Designs; Sekundär- und Metaanalyse) • Verfahren zur Auswertung empirischer Daten: deskriptive Statistik (Häufigkeitsverteilungen, Maße der zentralen Tendenz und der Streuung, Korrelation und Regression) und Inferenzstatistik (Logik des Signifikanztests und der Effektstärke, univariate Gruppenvergleiche)
<p>7. Ausgewählte Literatur</p>		<p>Diekmann, A. (2017). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen (11. Auflage, vollständig überarbeitete und erweiterte Neuauflage August 2007). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.</p> <p>Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften (5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage). Berlin: Springer.</p> <p>Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2017). Statistik und Forschungsmethoden. Mit Online-Materialien (5., korrigierte Auflage). Weinheim: Beltz.</p> <p>Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2013). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. Heidelberg: Springer.</p> <p>Renner, K.-H. (2012). Forschungsmethoden der Psychologie. Von der Fragestellung zur Präsentation. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Rost, D.H. (2013). Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

8. Lehrveranstaltungen (SWS)	ewb002.1 Wissenschaftstheoretische und methodische Grundlagen der empirischen Bildungsforschung (VL) (2 SWS) ewb002.2 Methoden der empirischen Bildungsforschung in Anwendung und Praxis (SE) (2 SWS)	
9. Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
10. Empfohlene Vorkenntnisse	keine	
11. Angebotsturnus	jährlich	
12. Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester	
13. Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14. Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Erziehungswissenschaften A-Fach und B-Fach • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach und B-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Erziehungswissenschaften A-Fach oder B-Fach • Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen • Profilierungsbereich Bachelor (Profil „Schule und Unterricht“)¹ 	
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

¹ Für Studierende mit dem Berufsziel Lehramt ist die Absolvierung des Moduls empfohlen, um die Zugangsvoraussetzungen für den Master of Education für das Lehramt an Grundschulen oder für den Master of Education für das Lehramt an Haupt- und Realschulen an der Universität Vechta zu erfüllen.

1.	Modulidentifikator	kwb017
2.	Modultitel	Einführung in die digitalen Kulturwissenschaften
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Lina Franken
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Lina Franken, Sabina Mollenhauer M.A.
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • basales Wissen und Verstehen von digitalen Tools für die Kulturwissenschaften • ein kritisches Verständnis der methodischen Implikationen digitaler Werkzeuge in den Kulturwissenschaften • die Fähigkeit, das erworbene Wissen von digitalen Methoden für die Kulturwissenschaften anzuwenden • ein Wissen und Verstehen von digitalen Methoden, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen über digitale Werkzeuge und deren Anwendung für die Kulturwissenschaften zu reflektieren und in Bezug zum Kontext zu setzen • Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante digitale Informationen und Daten sammeln, bewerten und interpretieren • Lösungsansätze entwickeln und dem Stand der vermittelten digitalen Methoden entsprechende Lösungen für die Kulturwissenschaften realisieren • anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen • ausgewählte digitale Forschungsmethoden anwenden sowie Forschungsergebnisse für die Kulturwissenschaften darlegen und erläutern
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • fachliche und sachbezogene Problemlösungen digitaler Methoden im Team formulieren und diese im Diskurs mit Peers und Fachvertreter*innen und Fachfremden begründen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter im Team reflektieren und berücksichtigen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards von digitalen Praktiken in den Berufsfeldern der Kulturwissenschaften und der Digital Humanities orientiert

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

		<ul style="list-style-type: none"> das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der digitalen Kulturwissenschaften begründen. 				
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Wissensvermittlung und -aneignung von grundlegenden digitalen Methoden und Kenntnissen kontextuelle Einordnung und Durchführung digitaler Methoden Anwendung digitaler Methoden auf kulturwissenschaftliche Gegenstände kritische Betrachtung und Diskussion von digitalen Methoden in den Kulturwissenschaften 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Andraschke, Udo/Wagner, Sarah (Hrsg./2020): Objekte im Netz. Wissenschaftliche Sammlungen im digitalen Wandel. Bielefeld.</p> <p>Haber, Peter/Gasteiner, Martin (Hrsg./2010): Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften. Wien.</p> <p>Jannidis, Fotis/Kohle, Hubertus/Rehbein, Malte (2021/Hrsg.): Digital Humanities. Eine Einführung. 2., aktual. und erw. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Klawitter, Jana/ Lobin, Henning/Schmidt, Torben (Hrsg./2012): Kulturwissenschaften digital. Neue Forschungsfragen und Methoden. Frankfurt a.M.</p> <p>Schuster, Kristen/Dunn, Stuart (Hrsg./2021): Routledge International Handbook of Research Methods in Digital Humanities. London/New York.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>kwb017.1 Grundkenntnisse in digitalen Methoden und Tools (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb017.2 Anwendung digitaler Tools für die Kulturwissenschaften (SE) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 240</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 184</td> <td>Credit Points: 8 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240	Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240					
Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen 				

16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 15-20 Teilnehmende. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.
------------	--	---

1.	Modulidentifikator	kwb018
2.	Modultitel	Digitale Kulturwissenschaften – Vertiefung
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Lina Franken
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Lina Franken, Sabina Mollenhauer M.A.
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen und Verstehen von digitalen Tools und Methoden in den Kulturwissenschaften • kritisches Verständnis von digitalen Daten in den Kulturwissenschaften • die Fähigkeit, das erworbene Wissen von digitalen Methoden für die Kulturwissenschaften anzuwenden und zu vertiefen • ein Wissen und Verstehen von digitalen Kulturwissenschaften, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Bewusstsein der Reichweite und Grenzen von digitalen Methoden in den Kulturwissenschaften zu entwickeln • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen über digitale Werkzeuge und deren Anwendung erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • größere Mengen relevanter Informationen und Daten mit Methoden der digitalen Kulturwissenschaften sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten und erklären • interdisziplinär und kollaborativ Lösungsansätze entwickeln und dem Stand der digitalen Kulturwissenschaften entsprechende Lösungen realisieren • selbständig sowie im Team weiterführende Lernprozesse im Rahmen der digitalen Kulturwissenschaften gestalten • digitale Tools zur tiefergehenden quantitativen und qualitativen Analyse eines ausgewählten Themenbereichs der Kulturwissenschaften anwenden • Forschungsfragen der digitalen Kulturwissenschaften ableiten, kritisch reflektieren und im Team weiterverfolgen • Daten und Forschungsmethoden der digitalen Kulturwissenschaften anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • fachliche und sachbezogene Problemlösungen der digitalen Kulturwissenschaften formulieren und diese im Diskurs mit Peers und Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen

	<p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • mit Peers und anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung im Bereich der digitalen Kulturwissenschaften verantwortungsvoll im Team zu lösen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter im Team reflektieren und berücksichtigen • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards der Berufsfelder der Kulturwissenschaften orientiert und dabei digitale Praktiken berücksichtigt • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen digitaler Kulturwissenschaften begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild in den Kulturwissenschaften im Zeitalter der Digitalisierung einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen.
<p>6. Inhalte</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung, -aneignung und -vertiefung von zentralen Methoden und Kenntnissen der digitalen Kulturwissenschaften • kritische Betrachtung und Diskussion von im Team angewandten Ansätzen und Methoden der digitalen Kulturwissenschaften • kontextuelle Einordnung und Durchführung von Praktiken der digitalen Kulturwissenschaften im Team • unter Anleitung eine eigene Forschungsfrage zu digitalen Kulturwissenschaften entwickeln.
<p>7. Ausgewählte Literatur</p>		<p>Andraschke, Udo/Wagner, Sarah (Hrsg./2020): Objekte im Netz. Wissenschaftliche Sammlungen im digitalen Wandel. Bielefeld.</p> <p>Bernhart, Toni u.a. (Hrsg./2018): Quantitative Ansätze in den Literatur- und Geisteswissenschaften. Systematische und historische Perspektiven. Berlin/Boston.</p> <p>Drucker, Johanna (2021): The Digital Humanities Coursebook. An Introduction to Digital Methods for Research and Scholarship. Milton.</p> <p>Haber, Peter/Gasteiner, Martin (Hrsg./2010): Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften. Wien.</p> <p>Jannidis, Fotis/Kohle, Hubertus/Rehbein, Malte (2021/Hrsg.): Digital Humanities. Eine Einführung. 2., aktual. und erw. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Klawitter, Jana/ Lobin, Henning/Schmidt, Torben (Hrsg./2012): Kulturwissenschaften digital. Neue Forschungsfragen und Methoden. Frankfurt a.M.</p> <p>Schuster, Kristen/Dunn, Stuart (Hrsg./2021): Routledge International Handbook of Research Methods in Digital Humanities. London/New York.</p> <p>Schwandt, Silke (Hrsg./2021): Digital Methods in the Humanities. Challenges, Ideas, Perspectives. Bielefeld.</p>
<p>8. Lehrveranstaltungen (SWS)</p>		<p>kwb018.1 Methoden der Digitalen Kulturwissenschaften (SE) (2 SWS)</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

		kwb018.2 Anwendung digitaler Methoden auf kulturwissenschaftliche Themenfelder (SE) (2SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	kwb017	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach • Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 15-20 Teilnehmende. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.	

1.	Modulidentifikator	ewb010
2.	Modultitel	Bildung für nachhaltige Entwicklung
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Marco Rieckmann
4.	Lehrende	Prof. Dr. Marco Rieckmann, Lukas Scherak, Christina Block, Alexandra Reith, Dr.in Veronika Zimmer
5.	Kompetenzen	
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen und Verstehen des Leitbilds einer nachhaltigen Entwicklung, seiner Dimensionen und Ziele • breites und integriertes Wissen und Verstehen des Konzepts einer Bildung für nachhaltige Entwicklung • breites und integriertes Wissen und Verstehen des internationalen Diskurses einer Bildung für nachhaltige Entwicklung • kritisches Verständnis von Theorien, Prinzipien und Methoden einer Bildung für nachhaltige Entwicklung • breites und integriertes Wissen zur Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in verschiedenen (v.a. außerschulischen) Bildungsbereichen • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung zu vertiefen • ein Wissen und Verstehen des Konzepts einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • Problemstellungen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen bezüglich Bildung für nachhaltige Entwicklung sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten • Lösungsansätze entwickeln und dem Stand der Erziehungswissenschaften entsprechende Lösungen realisieren • anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen • selbständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gestalten

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

		<p>Seitz, K. (2017): Transformation als Lernprozess und Bildungsaufgabe. In: Emde, O. / Jakubczyk, U. / Kappes, B. / Overwien, B. (Hrsg.): Mit Bildung die Welt verändern? Globales Lernen für eine nachhaltige Entwicklung. Opladen, Berlin, Toronto, S. 160-168.</p> <p>Sprenger, S./Menthe, J./Höttecke, D. (2016): Methodenkonzeption und -einsatz. In: Schweer, M. (Hrsg.): Bildung für nachhaltige Entwicklung in pädagogischen Handlungsfeldern – Grundlagen, Verankerung und Methodik in ausgewählten Lehr-Lern-Kontexten. Frankfurt a.M., S. 95-107.</p> <p>UNESCO (2017): Education for Sustainable Development Goals. Learning Objectives. Paris: UNESCO.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	ewb010 Bildung für nachhaltige Entwicklung (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	ewb001, ewb002, ewb005, swb002
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht oder Referat
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 152 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Erziehungswissenschaften A-Fach • Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen • Profilierungsbereich Bachelor (Profil „Bildung und Erziehung“)
16.	Sonstige Anmerkungen <i>(z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)</i>	<p>Im Seminar ewb010 Bildung für nachhaltige Entwicklung erarbeiten die Studierenden die theoretischen Grundlagen. Auf dieser Basis konzipieren die Studierenden Bildungsveranstaltungen oder -angebote unter der Perspektive einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und erproben diese. Diese praktische Umsetzung wird durch Tutor*innen und/oder Sprechstunden der Dozent*innen begleitet.</p> <p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen in den Seminaren: Maximal 35 Teilnehmende. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p>

1.	Modulidentifikator	web003
2.	Modultitel	Sustainability Entrepreneurship
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Jantje Halberstadt
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Jantje Halberstadt
5.	Kompetenzen	
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse im Bereich der Abgrenzung nachhaltigkeitsunternehmerischer Ansätze (z. B. Social Entrepreneurship/ Business, Eco Entrepreneurship/ Business, NPO/ FPO/ NGO) • ein vertieftes Verständnis des Zusammenspiels von unternehmerischer Aktivität und gesellschaftlicher Verantwortung unter besonderer Berücksichtigung der Interdependenzen zwischen ökonomischer, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit • Erfahrung in der Anwendung von Managementtechniken und -tools.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche unternehmerische Ansätze sowie Profit- und Non-Profit-Organisationen voneinander zu unterscheiden und auf unterschiedliche Rahmenbedingungen wie Zukunftsszenarien zu übertragen • den gesellschaftlichen Herausforderungen der Nachhaltigkeit (z. B. Armut, Klima, globale Gerechtigkeit) mit Maßnahmen unternehmerischer Wertschöpfung zu begegnen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das Verständnis von Sustainability Entrepreneurship auf aktuelle wie zukünftige (eigene) Berufsfelder übertragen • verschiedene Möglichkeiten unternehmerischen Handelns erkennen und kritisch diskutieren • unternehmerische Gelegenheiten identifizieren • eigene unternehmerische Konzepte mit gesellschaftlichem Nutzen entwickeln
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Themen im Bereich Sustainability Entrepreneurship strukturiert aufarbeiten und zielgerichtet kommunizieren • Diskurse mit Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zum Thema Sustainability Entrepreneurship führen • eigene eco- und/ oder sozialunternehmerische Ideen entwickeln und präsentieren
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • das aktuelle wie zukünftige (berufliche) Handeln um die Möglichkeiten des verantwortungsbewussten Einsatzes unternehmerischer Aktivitäten erweitern • nachhaltigkeitsorientierte Gründungen als Alternative zur Angestelltentätigkeit abwägen.

6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der Grundlagen von Sustainability, Social und Eco Entrepreneurship • Diskussion zu den Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigkeitsunternehmerischen Handelns • Generierung nachhaltigkeitsorientierter (Geschäfts-)Ideen und Diskussion von Diffusionsstrategien • Erläuterung von Kreativitätstechniken und Entwicklung eigener Konzepte • Konkretisierung und Planung unternehmerischer Aktivitäten 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Dees, G. (1998): Enterprising nonprofits. Harvard Business Review, Jan/Feb., 54-67.</p> <p>Hackenberg, H. & Empter, S. (2011): Social Entrepreneurship-Social Business: Für die Gesellschaft unternehmen, Wiesbaden.</p> <p>Halberstadt, J. & Hölzner, H. (2018): Social Entrepreneurship. In Grundwald, K. & Langer, A. (Hrsg.): Sozialwirtschaft, Handbuch für Wissenschaft und Praxis, Baden-Baden, 592-605.</p> <p>Hart, S. L. (2005): Capitalism at the crossroads. The unlimited business opportunities in solving the world's most difficult problems, New Jersey.</p> <p>Seelos, C. & Mair, J. (2009): Hope for sustainable development: How social entrepreneurs make it happen. In: Ziegler, R. (Hrsg.): An introduction to social entrepreneurship: Voices, preconditions, Cheltenham, 228-246.</p> <p>Yunus, M. (2009): Economic security for a world in crisis. World Policy Journal, Summer 2009, 5-12.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>web003.1 Unternehmertum und Non-Profit-Management (VL) (2 SWS)</p> <p>web003.2 Sozialunternehmerische Konzepte (SE) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	<p>Wintersemester/ A-Fach: 3. Semester B-Fach: 3. oder 5. Semester BA GeNauSo: 5. Semester</p>				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Portfolio				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Wirtschaft und Ethik A-Fach • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Wirtschaft und Ethik B-Fach 				

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

		<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modulidentifikator	swb005
2.	Modultitel	Individuum und Gesellschaft
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Corinna Onnen apl. Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent Dr. Stephan Sandkötter
5.	Kompetenzen	<p>Das Modul betrachtet das Wechselverhältnis von Gesellschaft und Individuum aus soziologischer Perspektive und informiert über die dazugehörigen grundlegenden klassischen und aktuellen Theoriekonzepte, Fachbegriffe und Wissensbestände. Im Modul werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziologische Verständnisse und Inhalte von Gesellschaft und Individuum und die Genese dieses Grundproblems der Soziologie diskutiert • Gesellschaft als Organisation, Regelungsmechanismus und Rahmung des Zusammenlebens von Menschen und die Einordnung des Individuums in diesen Kontext diskutiert • Individuum und Gesellschaft, die aufeinander bezogen sind und in einem gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnis stehen, über biografische Fragestellungen die gesellschaftlichen Bedingungen von Sozialisation herausgearbeitet • das Spannungsverhältnis zwischen biografischer Erfahrung und gesellschaftlichem Wandel untersucht und die soziale Determination der Subjektwerdung in den Blick genommen.
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems • Kenntnisse über Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie zu Gesellschaft und Individuum • aktuelle Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse • Kenntnisse über das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft • das Wissen, Zusammenhänge von Lebenslauf und gesellschaftlichen Rahmensetzungen zu erkennen, zu verstehen und zu analysieren • soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen • methodologische Grundkenntnisse über soziologische Perspektiven einer Gesellschaftsbetrachtung.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Implikationen zu Gesellschaft und Individuum und deren wechselseitiger Beeinflussung vorzunehmen und zu beurteilen • soziologische Fragestellungen zu interpretieren und einzuordnen

	<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge von theoretischen Erkenntnissen und praxisrelevanten Gegebenheiten anhand von Sozialisations- und Lebenslaufkonzepten zu reflektieren • wissenschaftliche Fachtexte und deren Bewertung zu verstehen • soziologisch zu denken. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Erkenntnisse zum Zusammenhang von Individuum und Gesellschaft kritisch einordnen • gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Formierung von Lebensläufen erkennen • Befunde gesellschaftlicher Entwicklungen einer Bewertung und Einordnung vornehmen und diskutieren • neue soziale Phänomene wie moderne Gesellschaft und modernes Individuum einer soziologischen Würdigung unterziehen <ul style="list-style-type: none"> • wichtige theoretische Erklärungsansätze zu Gesellschaft und Individuum und deren Verortung diskutieren • Bezüge und Zusammenhänge theoretischer Annahmen und sozialer Praxis im Hinblick auf Individuum und Gesellschaft herstellen und reflektieren • Erkenntnisse auf gesellschaftliche Entwicklung anwenden <ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnisse und Fähigkeiten für die eigene berufliche Qualifikation nutzen und anwenden • eine wissenschaftlich fundierte Basis für eine sozialwissenschaftlich orientierte Profession erwerben.
<p>6.</p>	<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • klassische Theorien und Debatten zu Individuum und Gesellschaft • soziologische Herangehensweisen an mikro- und makrosoziale Phänomene • soziologische Grundbegriffe wie soziale Systeme, Gesellschaft, Gemeinschaft, Vergesellschaftung, Sozialisation, Individuum, Subjekt, Akteur, sozialer Raum • Strukturmerkmale von Gesellschaften • soziale Konstruktion von Subjekt und Institution • Ansätze der Lebenslaufforschung • Herausforderungen moderner Gesellschaft für das Individuum und deren soziale Zusammenhänge
<p>7.</p>	<p>Ausgewählte Literatur</p>	<p>Berger, Peter A./ Ronald Hitzler (Hrsg.) (2010): Individualisierungen. Ein Vierteljahrhundert „jenseits von Stand und Klasse“?, Wiesbaden</p> <p>Peuckert, Rüdiger (2012): Familienformen im sozialen Wandel, 8. Aufl., Wiesbaden</p> <p>Ritsert, Jürgen (2009): Schlüsselprobleme der Gesellschaftstheorie. Individuum und Gesellschaft - Soziale Ungleichheit – Modernisierung, Wiesbaden</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen

8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	swb005.1 Soziologische Ansätze zu Gesellschaft und Individuum (VL) (2 SWS) swb005.2 Aspekte der Lebenslaufforschung und Geschlecht in modernen Gesellschaften (SE) (2 SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BACS SW: Sommersemester/4. Semester BASA / BA GeNauSo: Sommersemester/6. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach (mit Zweitfach Erziehungswissenschaften) und B-Fach (mit Zweitfach Erziehungswissenschaften) • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach (ohne Zweitfach Erziehungswissenschaften) • Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit • Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Geeignet für das Genderzertifikat	